



Veröffentlicht auf [domradio.de](http://www.domradio.de) (<http://www.domradio.de>)

[Startseite](#) > Anton Schmid

[Diese Seite drucken](#)

Anton Schmid

Mittwoch, 9. Januar 2013 - 9:20

Feldwebel und Widerständler gegen die Nazis

Die Studenten der „Weißen Rose“, der Fabrikant wie Oskar Schindler und die Hitlerattentäter um Graf von Stauffenberg: Diese Widerstandskämpfer im dritten Reich sind vielen ein Begriff. Aber es gibt auch Menschen, die gegen das Nazi-Regime und ihre Verbrechen gearbeitet haben - Ganz im Stillen und oftmals auch heute noch unbeachtet von der Öffentlichkeit. Der Österreicher Anton Schmid war ein solcher Mann. Er war Feldwebel bei der deutschen Wehrmacht und versuchte jüdischen Gefangenen das Leben zu retten. Meine Kollegin Stephanie Gebert stellt den Mann vor:

Anton Schmid wurde am 9. Januar 1900 in Wien geboren. Er war gemeinsam mit seiner Frau der Besitzer eines Radiogeschäftes, als der Krieg ausbrach. Ihm und seiner Frau gehörte seit 1928 ein Radiogeschäft in Wien. Er war nicht politisch engagiert, aber gläubiger Christ. 1938 verhalf er jüdischen Bekannten zur Flucht ins Ausland verhofen. Obwohl weit über 30, wurde er nach Kriegsausbruch eingezogen. Weil er aber eben zu den älteren Jahrgängen zählte und organisatorisch begabte war, wurde er als Leiter der Versprengten-Sammelstelle der Wehrmacht nach Wilna abkommandiert. Er hatte die Aufgabe, Soldaten, die die Verbindung zur ihrem Truppenteil verloren hatten, einzusammeln. Am 24. Juni 1941 wurde Wilna von der Wehrmacht besetzt. Damit begann der Leidensweg der Juden der Stadt. Von den 65 000 Juden beim Einmarsch der Wehrmacht lebten nach einem halben Jahr, nur noch zwölftausend. Sie mussten Zwangsarbeit in Betrieben der Kriegswirtschaft leisten und bekamen gelbe Ausweisscheine als Beweis einer produktiven, kriegswichtigen Tätigkeit.

Und hier versuchte Anton Schmid zu helfen: Er in Werkstätten, die seiner Sammelstelle angeschlossenen waren, Handwerker, die er mit gelben Scheinen ausstattete, was sie und ihre Familien vor Razzien schützte. Er versorgte sie mit Lebensmitteln.

Vom Spätsommer 1941 bis zum Januar 1942 transportierte er mit seinen Wehrmachts-Lastwagen bis zu dreihundert Juden von Wilna nach Weißrussland. Dort waren die Juden noch nicht von der Vernichtung bedroht.

Als in Weißrussland in der Stadt Lida ein Ghetto eingerichtet wurde, fiel auf, dass dort sehr viele Juden aus Wilna wohnten. Die Spur führte zu Anton Schmid und dieser bekannte sich zu der Tat. Er wurde zum Tode verurteilt und 13. April 1942 ermordet.

Sendereihe / Beitragsreihe:

- [Anno Domini](#)

Quelle-URL: <http://www.domradio.de/radio/sendungen/anno-domini/feldwebel-und-widerstaendler-gegen-die-nazis>